

אֶחֶר ANDERS

Ich habe mich dazu entschlossen, „der Eine, der Anders ist“ (*acher*) als den ersten Namen des Messias vorzustellen, und das aus gutem Grund. Der Fakt, dass der Messias sich so erheblich von uns unterscheidet, war und ist noch immer eine Quelle der Faszination, aber auch der Verwirrung, was diese herrliche Person angeht. Setzt man sich daher mit diesem Namen auseinander, wird die Kultivierung einer offenen Einstellung vorbereitet und gepflegt. Dies wiederum befähigt die in diesem Buch angeführten Quellen, den Leser angenehm zu überraschen.

Etwas, das „anders“ ist, kennzeichnet etwas als „anders“ in Bezug auf seinen Richtwert. „Andere Götter“ sind solche, die sich komplett von dem wahren Gott unterscheiden. Als Laban über Rahel zu Jakob sagt: „*Es ist* besser, ich gebe sie dir als einem Andern (*acher*); bleibe bei mir“ (1.Mose 29,19; Luther), meint er eine vollständig fremde Person, die weder ein Teil der Familie, des Klans noch seines Volkes ist. Das erklärt auch, warum im vorbiblischen Hebräisch „anders“ ebenso einen „Häretiker“ bezeichnet, also eine Person, die „Andersartigkeit“ in religiöser Norm repräsentiert.

Die erste Andeutung in Bezug auf den Messias als ein alles in allem anderes Wesen findet sich in den Worten Evas, als sie ihren dritten Sohn Seth nennt, „denn Gott hat mir einen anderen (*acher*) Samen gesetzt“ (1.Mose 4,25). Eine weitere Übersetzungsmöglichkeit dafür wäre: „Gott hat mir den Samen einer anderen Art gesetzt“. Diese mögliche Leseart hat Kommentatoren immer wieder fasziniert. Einige sind zu dem Schluss gekommen, dass diese „andere Art des Samens“ sich auf den König Messias bezieht: „Rabbi Tanchuma sagt im Namen des Rabbi Samuel: ‚Sie sah auf den Samen und erkannte, dass er von einem anderen Ort kam. Und wer ist er? Er ist der König Messias‘“ (*Genesis Rabba* 23,5). Mit anderen Worten, da war etwas mit ihrem Neugeborenen, das Eva darauf schließen ließ, dass ihr drittes Kind *acher* war – völlig und absolut „anders“ als Kain und Abel.

Diese „andere Saat“ taucht erneut auf, als es um Rahel geht. Nach der langen Zeit der Schmach geschah endlich das schier Unmögliche: Sie gebar einen Sohn und „hieß ihn Josef und sprach: Der Herr füge mir einen anderen (*acher*) Sohn hinzu!“ (1.Mose 30,24). Obwohl die Bedeutung dieses Textes sich im Wesentlichen auf Benjamin bezieht, scheint Jakob, als er seinen Söhnen Anweisung für ihre Reise zurück nach Ägypten erteilt, Josef *Acher* zu nennen: „Dass er euch euren andern [*acher*] Bruder wieder mitgebe und Benjamin“ (1. Mose 43,14; Schlachter) (*Avot de-Rabbi Natan* B, 43). Die Stelle mag so scheinen, als sei hier mit dem „anderen Bruder“ Simeon gemeint. Doch nichts ist so wie es scheint. Im Vers wird Simeon nicht beim Namen genannt und die Frage ist, warum? Es gibt verschiedene Auslegungen, unter anderem die, dass man im Hebräischen in dieser Reihenfolge liest: „dein Bruder, der Andere (*acher*) und Benjamin“, also drei Personen. „Dein Bruder“ bezieht sich auf Simeon, „Acher“ auf Josef, was sich wiederum auf Rahels Gebrauch des Wortes „Acher“ stützt.

Dementsprechend sagt eine andere Quelle, dass Rahel, indem sie ihren Sohn als „anders“ erkennt, prophezeiend über die Zukunft ihres Sohnes Josef spricht, der der König Messias sein wird (*Otzar Midraschim, Yelamdenu*, 224).

Der Eine, der Anders ist, wird daher mit einer gewissen Schmach in Verbindung gebracht. Diese ungleiche Anspielung wird von Jesaja vervollkommen, der den erhobenen Messias als eine Gestalt vergegenwärtigt, die „hässlicher war als die anderer Leute“ (Jesaja 52,14).